

Zehn Jahre Schälehuus

Autor(en): **Neururer, Beatrice**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **29 (1989)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zehn Jahre Schälehuus

Beatrice Neururer

Der Gedanke, in unserer Gemeinde ein Freizeithaus einzurichten entstand im Januar 1976 im Verlaufe der Ausstellung «Bekannte und unbekannte Talente von Meilemer Frauen» in der Galerie Vontobel. Die Idee eines Freizeit- und Begegnungshauses liess uns, eine Gruppe von initiativen Frauen, nicht mehr los. Wir suchten lange und gründlich nach Möglichkeiten, prüften verschiedene Projekte und durften die Mithilfe und Unterstützung vieler tätiger Vereine (besonders der Frauenvereine) erfahren. Das Gemeinschaftswerk konnte verwirklicht werden, als die Gemeinde Meilen das Schälehuus zur Verfügung stellte und die Mittwochsgesellschaft Meilen die Trägerschaft übernahm. Bis es aber so weit war, mussten viele Hürden genommen werden.

Erst wurden Unterschriften verlangt, um nachzuweisen, dass in der Bevölkerung überhaupt ein Bedürfnis für ein Freizeithaus bestand. Als wir dann das Schälehuus zugeteilt bekamen, war es in einem nicht gerade rühmlichen Zustand. Die Kostenberechnungen für die dringendsten Renovationsarbeiten ergaben einen Betrag von Fr. 65 000.–, was eine Gemeindeabstimmung nötig machte. Nach dieser Hürde waren wir wohl die Sorge betreffend Innenrenovation los, aber uns fehlte das Geld für die Einrichtung. So organisierten wir einen Weihnachtsverkauf von selbstangefertigten Arbeiten und Leckereien. Der Erfolg gab uns die Idee und den Mut, einen grossen Dorfmarkt zu veranstalten. Die Mithilfe der Bevölkerung war grossartig, und der Erlös übertraf unsere kühnsten Erwartungen.

Leider kam schon bald die nächste Hürde, ergab doch die detaillierte Kostenabrechnung für die Innenrenovation das Doppelte des schon bewilligten Betrags, was einen Ergänzungskredit verlangte. Er wurde mit einer Gegenstimme bewilligt.

Als der Ausbau dann begann, wurde eine Baukommission gebildet, zu der auch drei Vertreterinnen der «Schälehuus-Frauen» gehörten. Nach Abschluss der Renovation und des Umbaus im April 1979 musste das Haus auf Hochglanz gebracht werden. Fast alle aus der Reihe der «Schälehuus-Gruppe» wurden aufgeboten. Eine der Frauen nähte alle Vorhänge und alle Tischtücher selbst; so strahlte das Schälehuus warme Behaglichkeit aus.

Am 20. Juni 1979 war Einweihungstag. Dreissig geladene Gäste, Vertreter des Gemeinderates, Vertreterinnen der Frauenvereine und Gönner, sprachen viel Lob und Anerkennung aus.

Nach dieser offiziellen Feier gab es drei Tage lang «Tag der offenen Tür», die wiederum vollen Einsatz für das Schälehuus-Team bedeuteten: In jedem Raum waren Kursleiter an der Arbeit. Das Interesse der Bevölkerung war sehr gross, was uns natürlich besonders freute.

Nun galt es, noch eine Regelung mit der Gemeinde zu treffen, wie das Freizeithaus künftig geführt werden sollte. Die Mittwochgesellschaft erklärte sich freundlicherweise bereit, die Trägerschaft zu übernehmen, was uns ermöglichte, weiterhin als freies Team tätig zu sein. Die Gemeinde war mit dieser Lösung einverstanden.

Während den Öffnungszeiten «hüten» zweiundzwanzig Frauen und ein Mann unentgeltlich das Schälehuus, fünfzehn Frauen und ein Mann in einem ständigen Turnus, d.h. einmal pro Monat an einem bestimmten Tag, sieben Frauen als Aushilfen bei Notfällen. Ohne diese zuverlässigen, fröhlichen Helferinnen und Helfer wäre ein reibungsloser Betrieb nicht denkbar.

Die Schälehuus-Kommission besteht aus sieben bis acht Frauen, die sich die anfallenden Arbeiten aufteilen. Vier von ihnen erledigen die aufwendigen Sekretariatsarbeiten, und drei bis vier bearbeiten die Sektoren Finanzen, Vermietung, Werbung, Einkauf, Wäsche, Einteilung des Hütedienstes etc. Diese Art der Aufgabenteilung und des «Hütens» bewährt sich nun seit zehn Jahren.

Neben den vielfältigen Angeboten der Kurse der Mittwochgesellschaft war und ist es uns stets ein Anliegen, das Schälehuus auch für viele andere Anlässe offen zu halten:

- Jeden zweiten Montagabend trifft sich, ebenfalls seit zehn Jahren, eine Gruppe mit Behinderten zum gemeinsamen Nachtessen und zum fröhlichen Spielen.
- Die Mütterberatung kommt zweimal im Monat ins Schälehuus.
- Die Ludothek befindet sich ebenfalls hier und erfreut sich grosser Beliebtheit.
- Der Frauenverein ist regelmässig mit den Vormittagssprachkursen zu Gast.
- Die Diätkurse des Adi-Clubs sowie die vielbesuchten «Schälehuus-Znüni» des Frauenvereins Dorf sind fest im Programm verankert.
- Familien, Gruppen und Vereine haben das Schälehuus längst entdeckt und feiern hier ihre privaten Feste oder halten Sitzungen ab.

Die Nachfrage ist in allen Sparten gross. Das gemeindeeigene Freizeithaus, «unser» Schälehuus, hat den Nachweis für seine Daseinsberechtigung längst erbracht und ist ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil des Dorflebens geworden. Eine Gruppe von Frauen, ohne Institution, ohne Parteizugehörigkeit, nur mit Ausdauer und einem festen Ziel vor Augen, haben dazu den Grundstein gelegt und mit Durchhaltevermögen seit zehn Jahren eine gute Sache erhalten.

Wir freuen uns auch weiterhin auf ein gutes Miteinander im Schälehuus.